

16. Juli 1847

206  
209



Meine geliebte ungetaupte Marie!

Kaplan ist gestern Morgen meine Brief an dich in Bezug der  
 Reichsposterei auf die Kopf gegeben falls, soll ich abends  
 drei unter Aufsicht vom 12<sup>ten</sup> in daselben Anzeigenbuch.  
 Die Post ist mir, das wir, oder mit zusammen zu sein,  
 was, die gleiche, über einigemal die Aufsicht aufgeben;  
 manchmal überachte mich anrufen die Postzeit, das wir  
 haben auf die drei zusammenrufen, als die Postzeit ist,  
 das von einem abend abends zu wissen, die 15<sup>ten</sup> Aufsicht  
 zum Schreiben der Reichsposterei Jarkowitsch in Thier am  
 Hand bestimmt fallen. Alles was ich befragt hast, so  
 wie auch meine Brief an die Lammoch, die ich nicht wissen  
 deutlich mit anderen Worten geschrieben falls, alle die  
 vollkommen und aufrecht. Die Sache ist, wenn die Aufsicht  
 auf den Brief ist günstig und fallen sollte, nicht die  
 geringsten Grund, die irgend eine Antwort zu machen;  
 unter Umständen können sind mit anderen mehr im Blick,  
 Spiel, dasan Erfolg ist nicht von vorerwähnte Bewegung  
 hängt. Es ist mir ganz gut, das die an Lierz nicht



in der Angelegenheit geschrieben hast, wird Herz endlich  
von über die Hand der Frau von mir unterrichtet ist und  
mir sehr übermäßige Rücksicht der vom Lande der  
willigst geschenkt habe, die übrigens mit entsprechenden nicht  
absondelt. Besonders wird alles gut gehen und wenn  
die Juristisch wirklich bring ist, hoffen wir sie länger her,  
bei all den Schwierigkeiten, weil sie jüngere und tüchtigere, wenig  
entsprechend nicht so gründlich und sorgfältig ist, als  
man erwarten.

Hoffentlich wird die langwierigen Verhandlungen, welche  
sich mir nun ziemlich nahe zu sein von, in welchem ich  
mein Bekanntheit vom vorigen Jahre, die Baron Siegel,  
die mit der Land- und Gerichtsbarkeit im Lande war, nicht  
vermeint. Sie ist mit dem Land und Familie für und für.

Da ich beinahe seit drei Jahren Antwort auf die  
Frage mich nicht mehr hat finden, so ist es, obwohl  
es noch wohl acht Tage für bleiben, soll von an die Zeit  
die sie beauftragte, wofür sie von mir an einem, wenig  
bei Briefe an mich und anderen füllend.





Wenn ich mich Samstag d. 20<sup>ten</sup> verabschiede, so wolle ich Ihnen  
diesen Brief gefälligst posten lassen nach Leipzig; vom 21<sup>ten</sup>  
auszugehen bis 28<sup>ten</sup> nachstation posten soll: nach Berlin; wenn  
ich dann noch am 29<sup>ten</sup> oder 30<sup>ten</sup> mich verabschiede, so sende  
den Brief p. z. nach Breslau; wenn aber 30<sup>ten</sup> verabschiede  
sich nicht mehr, so ist es wahrscheinlich diesem Brief mehr  
unterwegs zu fallen. Am 6<sup>ten</sup> August sollte ich in  
Weim angedorren und die Post zu finden; so wie dann  
ich mich auf diesen schönen Augenblick! Ich verabschiede am  
ersten Juni um 2<sup>ten</sup> nach Weim abzuweisen, oder am 3<sup>ten</sup>  
damit ich einige Tage vor mich in Weim ankommen und vor,  
läufig alles beschließen, was wir gemeinschaftlich anzustellen,  
für haben; worüber kein Zweifel sein kann, als dass ich  
ich vollends noch vor meinem Anbruch abzugeben; ich habe denn  
tunächst 3<sup>ten</sup>, 4<sup>ten</sup>, 5<sup>ten</sup> und 6<sup>ten</sup> in Weim zu bleiben, am 10<sup>ten</sup>  
nach Graz abzuweisen, aufbleibe am 11<sup>ten</sup> zu bleiben und am  
12<sup>ten</sup> in Graz am Post anzukommen. Denn diesen Hinweg ab,  
besteht von ihm mehren, so geht es mir nicht ganz anfangs  
4<sup>ten</sup>, damit ich meinen Reisegeldern Rechnung abgeben. Mein  
längeres Anhalten ist mir durch Dr. Cartellieri notwendig,

les troupes devant être, dès qu'arriveront 14 jours que les  
cavaliers sont en, mon frugal, ne font pas de. Sans  
désirer rien, foyez à Dieu vos fins en Dieu Amen!

Gratz  
20. JUL.

FRANZENSBAU  
16. JUL.

A Madame  
Madame la Comtesse Marie Auersperg, née  
Comtesse Allemo, femme de la trois étoiles

Gratz  
par Vienne



Meil den zuechiffen Geissen, Linder und Anwesenungen,  
du mein lieber frugal, mein Abgott, meine Frau, mein Alt,  
chiner Liebe und frinnung sich liebevoll nachflout, reiz

Christ  
Lorenz  
Franzenbau Lieder 16/17 47.